

Rückkehr der Wächter

Viper x Laki

Von Nico-Fuu

Kapitel 6: Wiedersehen

Während ich ahnungslos Fangschrecke bei seinem Haus half, machte Rell sich eilig auf den Weg von Vipers Haus zum Krankenhaus, um dort Vatesis aufzusuchen. Nach einem kurzen Gespräch schickte sie Conis, Rell zu mir zu bringen.

„Laki, Laki wo bist du?“, hörte ich, immer noch ahnungslos, wenig später Conis Stimme und wunderte mich, weshalb sie hier war und nach mir rief.

„Hier oben auf dem Dach.“, antwortete ich (Wir verlegten mittlerweile die Ziegel).

„Komm bitte runter, es ist wichtig!“, rief Conis zurück.

Nach einem kurzen Blick zu Fangschrecke, den er mit einem Nicken beantwortete, war ich auch schon unten.

Vor dem Haus erwartete mich nicht nur, wie ich geglaubt hatte Conis, sondern auch Rell, die nur wegen einer Sache hier sein konnte.

>Oh nein< ,dachte ich und fragte: „Was ist passiert?“

„Keine Sorge, es geht ihm gut. Er ist fast gesund“, beruhigte Rell mich erst einmal. Dann fuhr sie fort : „Er möchte dich sehen. Seit er mitgekriegt hat das Menja dir verbietet ins Haus zu kommen versucht er durchs Fenster zu türmen.“

Ich fing an zu lachen: „ Ja das sieht ihm ähnlich. Sieht aus wie eine Mumie und haut ab obwohl er sich schonen sollte.“

„Komm mit bevor er es wirklich noch so weit treibt, das er fällt.“

„Ja, ich frage nur schnell Fangschrecke weil ich versprochen habe zu helfen.“

„Nun geh schon. Ich helfe ihm so lange“, scheuchte Conis uns.

Wie recht sie hatte! Als wir an Vipers Haus ankamen, stand er auf der Fensterbank. Prompt sprang er und landete auf dem kleinen Balkon, einen Stock tiefer, kletterte über das Geländer drehte sich um und stieß sich ab. Diesmal landete er an der Fensterbank des nächsten Hauses, zog sich hoch und kletterte weiter hinauf.

„Viper! Was machst du da? Komm sofort runter!“, schrie ich zu ihm hoch. Aber er reagierte nicht. Anstatt weiter unten zu stehen und sich den Nacken aus zu renken, beim hoffen, dass er nicht herunterfällt , schaute ich mich um und fand, wonach ich gesucht hatte. Eine Tür zu dem Haus, an dem er gerade im Pharaohnen Kostüm empor kletterte. Erst landet ich in zwei Sackgassen, fand dann aber die Treppe und rannte hoch. Erster Stock, zweiter, dritter, Mein Puls und meine Atem rasten. Aber weiter. Nächster Stock. Dachboden.

>Wie komm ich aufs Dach? Treppe? Leiter?<

>Nein: Oder doch? Da hinten eine Leiter.<, schnell hin, hoch und Klappe öffnen. Oben

ein Flaches Dach > An welcher Wand klettert er hoch?< ich lief zu der Links von mir >Fehlanzeige< gegen den Uhrzeigersinn die nächste >Niete<.

Aus dem Augenwinkel glaubte ich etwas zu sehen Mein Blick schnellte zu der meiner Position gegenüber liegenden Seite.

>Ja wirklich! Eine Hand!< als ich ankam kämpfte er sich gerade, die Ellenbogen auf die Kante, hoch.

„ Du Idiot was sollte das? Willst du dich umbringen?“

Erst schaute er mich verduzt, dann schuldbewusst an.

„Du verdammter Idiot...“

„Aber ich wollte doch nur...“, erwiderte er und stoppte. Tränen liefen über mein Gesicht und tropften auf den Boden.

„Laki?“, seine Arme schlossen sich schützend um meine Schultern.

„Was hast du denn?“, sanft streichelte seine Hand meinen Rücken.

„Ich konnte nicht einfach so aus einem Fenster springen und dann über das nächste Haus weg. Menja hat überall Wachen aufgestellt damit ich ja nicht zu dir kam ich konnte nicht mal in die Nähe deines Hauses.“, schrie ich ihn an.

Er wich leicht erschrocken zurück und versuchte es zu begreifen.

„Ich habe dich vermisst. Sehr sogar“, meine Stimme war nur noch ein Flüstern, „jede Sekunde, der letzten Wochen. Ich wollte nur bei dir sein an deinem Bett sitzen, dich pflegen.“

Mein Kopf sank an seine Schulter. Momente des Schweigens vergingen Ich könnte nicht sagen ob es Sekunden oder Stunden waren.

Dann hob seine Hand mein Kinn und er küsste mich sanft auf die Lippen. Mit meinen Händen umschlang ich seinen Nacken, mein Blick verlor sich in seinen Augen. Er hob mich hoch und trug mich erst die Leiter und dann über die Treppen bis auf die Straße. Vor einem Nebeneingang seines Hauses keifte Menja gerade einen ihrer „Untergebenen“ an.

Als sie uns entdeckte rannte sie sofort auf uns zu.

„Viper ist alles OK? Hast du Schmerzen?“, bestürmte sie ihn sogleich und rief dann den Mann, den sie gerade angekeift hatte, zu. „Hol eine Trage und lass Rell rufen.“

Selbiger verbeugte sich und lies ein „Ja Herrin“, vernehmen.

„Ich glaube nicht das dies nötig ist, wie du siehst kann ich sehr gut allein laufen. Und die Kratzer jucken kaum merklich“, widersprach Viper zu Menja gewandt.

Von Menja war ein leises „Aber...“, zu hören, welches er aber ignorierte. Er lief, mich immer noch auf Armen haltend, zum Haus. Als wir vor der Tür angekommen waren protestierte Menja, die sich wieder gefasst hatte: „Bleib stehen! Du kannst mich nicht einfach so ignorieren und außerdem hat Laki Hausverbot.“

„Ich lasse mir nichts von dir Befehlen! Das ist immer noch mein Haus! Und da es mein Haus ist, habe ich zu bestimmen, wer erwünscht ist und wer nicht. Und wie kannst du es wagen Laki so zu behandeln!“ Seine Augen begannen zu glühen. Ich wusste nicht was passiert wäre wenn er mich nicht auf den Armen gehabt hätte. So hielt er sich zurück und stapfte mit mir ins Haus.

Oben, setzte er mich erst sanft auf seinem Bett ab und schlug dann ohne Vorwarnung mit der Faust gegen die Wand.

„Es tut mir leid, dass sie dich so behandelt hat. Es wird Konsequenzen für sie haben.“

„Du brauchst dich nicht für sie zu Entschuldigen. Du hast keine Verantwortung für ihr Verhalten.“, beschwichtigte ich ihn.

Dann nahm ich vorsichtig seine Hand und zog ihn zu mir um ihn zärtlich zu küssen.

Entschuldigung ich bin mal wieder viel zu spät trotz Deadline. Es tut mir total leid.

Bis zum 7.Kapitel
fufu